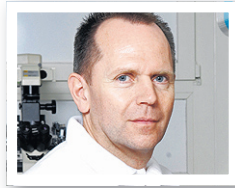


Künstliche Befruchtung: Wie geht das?



Dr. med. Peter Fehr

Immer mehr Paare kommen durch künstliche Befruchtung zu ihrem Baby. Dr. Peter Fehr (51) hilft ihnen, den Kinderwunsch zu erfüllen.

Blick: Wie funktioniert die künstliche Befruchtung?

Peter Fehr: In der Medizin sprechen wir von In-vitro-Fertilisation, der Befruchtung ausserhalb des Körpers. Erst werden die Eierstöcke mit Hormonspritzen stimuliert. Dann werden die Eizellen mittels Punktion entnommen und im Reagenzglas mit den Spermien befruchtet. Nach zwei Tagen erfolgt der Transfer von ein bis zwei Embryonen in die Gebärmutter. Die überzähligen befruchteten Eizellen werden eingefroren und können später verwendet werden.

Wie oft kann man sich künstlich befruchten lassen?

Pro Jahr kann man etwa drei Behandlungen machen. Vorausgesetzt, die Frau produziert Eizellen. Sind deutlich mehr als fünf Embryonen ohne Erfolg transferiert worden, wird häufig über einen Therapieabbruch diskutiert.

Wann macht eine künstliche Befruchtung Sinn?

Wenn eine Frau nach einem halben Jahr nicht auf natürlichem Weg schwanger wird, raten wir zur Abklärung. Tendenziell hat eine Frau mit 30 eine natürliche Schwangerschaftsmöglichkeit von 15 Prozent. Das heisst, nach etwa sechs Monaten müsste sie schwanger sein. Eine Frau mit 40 hat noch eine Möglichkeit von 5 Prozent. Hier dauert es etwa einein-

halb Jahre, bis sie schwanger wird.

Was kostet eine künstliche Befruchtung und wer bezahlt sie?

Eine Behandlung kostet 5000 bis 10000 Franken. Bezahlen muss man sie selbst.

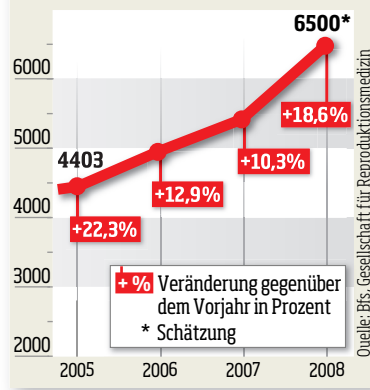
Wie hoch ist die Erfolgsquote?

Die liegt bei 35 bis 40 Prozent pro Behandlung. Nach vier Behandlungen bei 60 bis 70 Prozent.

Wie viele machen Sie?

In der ganzen Schweiz werden jährlich gegen 6500 Behandlungen durchgeführt. 600 bis 700 davon machen wir in meiner Klinik in Schaffhausen. Seit 8 bis 10 Jahren gibt es eine steigende Tendenz. Die Zunahme liegt bei jährlich 10 bis 15 Prozent. ■ Interview: Flavia Schlittler

Für eine Schwangerschaft behandelte Frauen in der Schweiz, 2005-2008.



Anzeige

Tabub



Zoë Jenny glücklich mit Baby-Bauch. Mehr dazu in der aktuellen «Schweizer Illustrierten». Fotos: Schweizer Illustrierte / Thomas Buchwalder, Succmedia



**Schäfer-
sekündchen?**

www.check-your-lovelife.ch

**LOVE LIFE
STOP AIDS**